

Bewusst wahrnehmen

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Welt ist aus den Fugen geraten: Klimakrise, Ukrainekrieg, Energieknappheit, autoritäre Regime und fragile Demokratien – mittendrin ein ungebremster Verlust natürlicher Lebensräume und der Rückgang der Biodiversität. Nach Corona ist die Lust auf Konsum neu aufgeflammt, der Massentourismus wieder voll im Gang. Unser Hunger nach Energie steigt. Statt weniger Energie zu verbrauchen, setzen wir alles daran, mehr zu produzieren, dies fatalerweise auf Kosten der Natur. Die Hoffnung auf eine bessere Welt ist mir abhandengekommen!

Nun, die Antwort ist sicher nicht, den Kopf in den Sand zu stecken oder die Sorgen im Konsumrausch zu ertränken. Jugendliche nennen es: «YOLO – You only live once»! Ja, wir leben nur einmal, aber wir hinterlassen die Welt unseren Kindern! Damit diese eine überlebensfähige Umwelt vorfinden, müssen wir dringend unser Verhalten ändern. Anstatt mehr zu konsumieren, müssen wir mit weniger zufrieden sein. Anstatt in die Ferne zu reisen, müssen wir die Schönheiten in unserer eigenen Umgebung entdecken. Anstatt auf das Handy zu schauen, müssen wir lernen, unsere Umwelt bewusster wahrzunehmen. Viele Leute leben in einer künstlichen, rein virtuellen Welt. Sie kennen kaum mehr die häufigsten Arten, haben keine Ahnung, wie ihr Essen produziert wird, verstehen die Zusammenhänge zwischen ihrem Verhalten und den dramatischen Folgen für Natur und Gesellschaft nicht!



Marcel Burkhardt

Auch bei häufigen Arten wie dem Eichelhäher sind beim genauen Hinsehen faszinierende Details zu erkennen.

Ein wichtiger Teil meiner Antwort auf die aktuellen Krisen lautet deshalb: Bilden und sensibilisieren! Hier setzt BirdLife Luzern an. An unseren Veranstaltungen (Seite 16) entdecken die Leute die Natur rund um uns, mit dem Heckenprojekt (Seite 2) fördern wir die Biodiversität und sensibilisieren für ökologische Zusammenhänge. Das Mauerseglerprojekt (Seite 3) öffnet die Augen für faszinierende Geschöpfe in unserer nächsten Umgebung. Wer Vögel liebt, der schützt sie und ihren Lebensraum. Daran arbeitet die BirdLife-Familie lokal, kantonale, national und international. Das ist ein wichtiger Beitrag für eine bessere Zukunft!

Sie als Leser:in gehören bereits zu den sensibilisierten Menschen, denen die Zukunft unserer Erde nicht egal ist. Vielen Dank!

Martin Käch, Vorstand

Inhalt

Verstärkung für die Heckenförderung	2
Unterstützung für die Flugkünstler	3
Klein, aber fein – Gräben und Wiesenbäche	4
Das Kulturland als Lebensraum	7
Zentralschweizer Beobachtungen: Sommer	8
Beutelmäuse – attraktiver Gast aus dem Osten	10
Infos von BirdLife Schweiz	12
4. Zentralschweizer Naturtagung	12
Kurzbeiträge von BirdLife Luzern	13
Engagement für die Natur im Michelsamt	14
Porträt der NAVO Dagmersellen	15
Agenda	16